

Wie es ist, selbstständig zu sein

Jungunternehmertag der Dr. Zimmermannschen



Vier Jungunternehmer standen den Schülern der Dr. Zimmermannschen Wirtschaftsschule Rede und Antwort. Foto: pr

KOBLENZ. Nach den Lehrplänen der höheren Berufsfachschule Wirtschaft wie auch des höheren Bildungsgangs Fremdsprachen lernen Schüler unter anderem, unternehmerische Entscheidungen zu verstehen und wie ein Unternehmer zu denken.

Um die Inhalte des Unterrichts und die daraus entwickelten Überlegungen von Praktikern bestätigt, ergänzt oder korrigiert zu sehen, hatte Volker Kahn, Lehrer für Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, zusammen mit seinen Kollegen Birgit Leismann und Christian Wolf an der Dr. Zimmermannschen Wirtschaftsschule einen Jungunternehmertag organisiert, der Gelegenheit zum Meinungsaustausch gab. Gesprächsteilnehmer waren vier ehemalige Schüler der Schule: Sascha Böhr, der ein Unternehmen gründete, Alexander Schäfer und

Christian Heuchemer sowie Stefan Bersch, die den jeweiligen elterlichen Betrieb fortführen bzw. zu dessen Geschäftsführung gehören.

Zunächst widmeten sich die Schüler den Vorteilen einer Selbständigkeit. Dabei zählten sie zum Beispiel, keinen Vorgesetzten zu haben und wirtschaftlich unabhängig zu sein, auf. Böhr betonte jedoch, dass es wichtig sei zunächst, voll und ganz hinter einer Sache zu stehen und im Idealfall wie er sein Hobby zum Beruf zu machen.

In der weiteren Gesprächsrunde kam die Frage, ob es nicht Momente gab, in denen sie die Selbständigkeit bereuten auf. Die Antwort darauf war ein eindeutiges Nein. Gefragt wurde auch nach der Zusammenarbeit als junger Geschäftsführer mit dem Vater, die weitestgehend positiv bewertet wurde. Hierbei berichteten Schäfer und Heuchemer von den Erfahrungen mit ihren Vätern.